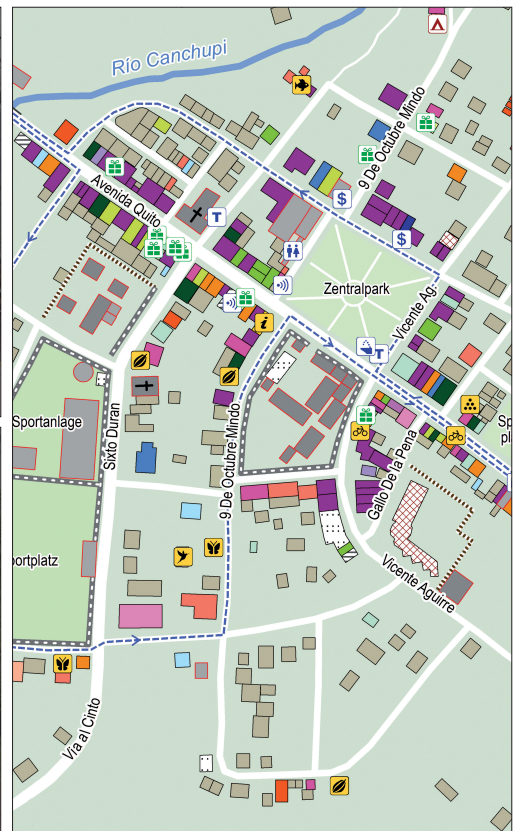


Astrid Keller

Tourismus als Instrument nachhaltiger Entwicklung in Mindo, Ecuador

Eine Analyse aus
tourismusgeographischer Perspektive



Astrid Keller

Tourismus als Instrument nachhaltiger Entwicklung in Mindo, Ecuador



Geographie in der Praxis
Hrsg. Rudolf Juchelka

Die Reihe greift Themen an der Schnittstelle zwischen der geographischen Forschung und der Umsetzung in konkrete raumrelevante Planungen im Sinne einer sog. Angewandten Geographie auf. In Form von Monographien sollen praxisorientierte Problemstellungen aus verschiedenen Bereichen der Humangeographie vorgestellt werden, um die Bedeutung der Geographie für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu verdeutlichen.

Astrid Keller

Tourismus als Instrument nachhaltiger Entwicklung in Mindo, Ecuador

Eine Analyse aus tourismusgeographischer Perspektive

Geographie in der Praxis, Bd. 9
Herausgegeben von Rudolf Juchelka

Universität Duisburg-Essen
Fakultät für Geisteswissenschaften
Institut für Geographie
Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades
Doktor der Philosophie (Dr. phil.)
der Fakultät Geisteswissenschaften der Universität Duisburg-Essen
vorgelegt von
Diplom-Geographin Astrid Keller
Gutachter: Prof. Dr. Rudolf Juchelka, Universität Duisburg-Essen
Zweitgutachter: Prof. Dr. Albert Hofmayer
Eingereicht am 13. Juli 2021
Termin der Disputation: 17.11.2021

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische
Daten sind im Internet über www.dnb.de abrufbar.

wbg Academic ist ein Imprint der wbg
© 2023 by wbg (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), Darmstadt
Die Herausgabe des Werkes wurde durch die
Vereinsmitglieder der wbg ermöglicht.
Gedruckt auf säurefreiem und
alterungsbeständigem Papier
Printed in Germany

Besuchen Sie uns im Internet: www.wbg-wissenverbindet.de

ISBN 978-3-534-27648-6

Elektronisch ist folgende Ausgabe erhältlich:
eBook (PDF): 978-3-534-27649-3

Vorwort des Herausgebers

Um die Jahrtausendwende entstanden die ersten verknüpfenden Betrachtungen zu Wechselwirkungen zwischen Tourismus und Nachhaltigkeit aus räumlicher Perspektive. Touristisch geformte Raumstrukturen und -prägungen werden innerhalb der Geographie in der Subdisziplin der Tourismusgeographie untersucht, diese ist – besonders in angewandter Ausrichtung – oft mit Fragen der Raumgestaltung und Regionalentwicklung verknüpft. Die drei klassischen Nachhaltigkeitsdimensionen, Umwelt, Gesellschaft sowie Wirtschaft, werden dabei zunehmend in ihren räumlichen Einbettungen und Wirkungsmustern mit touristischen Angebots- und Nachfragestrukturen auf verschiedenen Maßstabsebenen betrachtet. Dies geschieht oftmals auch in direkter Verbindung mit konkreten Umsetzungsstrategien in der regionalen oder lokalen Tourismusplanung.

In Band 9 der Reihe „Geographie in der Praxis“ – jetzt verlegerisch weitergeführt bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft – greift Astrid Keller im Rahmen ihrer hier publizierten Dissertationsschrift dieses Themenfeld auf, indem sie Tourismus als Instrument nachhaltiger Entwicklung anhand einer Fallstudienuntersuchung des Dorfes Mindo in Ecuador aus tourismusgeographischer Perspektive betrachtet. Die gezielte Ausrichtung der Forschungsstudie auf Fragen der Regionalentwicklung im Sinne einer raumbezogenen Governance charakterisiert die Arbeit ebenso wie ihre Einbettung in Fragen der geographischen Entwicklungsforschung und in die Nachhaltigkeitsdebatte auf Basis der UN-Sustainable-Development-Goals. Die Arbeit zielt neben ihrem wissenschaftlich-analytischen Gehalt auf Transferierbarkeit und Umsetzungsrelevanz im Kontext von Planungskonzeption und Planungspraxis, im Sinne einer tourismusbasierten Regionalentwicklung.

Die Veröffentlichung in der Reihe „Geographie in der Praxis“ verweist explizit auf die planungspraktischen Anwendungsbezüge einer touristisch auf Nachhaltigkeitsdimensionen orientierten Regionalentwicklung.

Rudolf Juchelka

Danksagung

Hiermit möchte ich mich bei allen Personen bedanken, die auf die ein oder andere Weise zum Gelingen der Arbeit beigetragen haben.

Allen voran möchte ich meinem Doktorvater Prof. Dr. Rudolf Juchelka danken, der mir die Möglichkeit bot, meine Leidenschaft für die Geographie und den Tourismus mit meiner ehemaligen Wahlheimat Ecuador auf wissenschaftlicher Ebene in Verbindung zu bringen.

Weiterhin möchte ich meinem Zweitgutachter Prof. Dr. Albert Hofmayer dafür danken, dass er mich bereits zu Beginn der Arbeitsaufnahme, aber auch im weiteren Fortgang des Forschungsprozesses mit Denkanstößen kompetent und herzlich unterstützte.

Diplom-Geograph Friedrich Schulte-Derne danke ich sehr für seine motivierende und unterstützende Art, die Versorgung mit Literatur und vielen wichtigen Hinweisen, die für das Gelingen der Arbeit unabdingbar waren. Unter seiner kundigen Betreuung war es möglich, Ideen zu entwickeln, zu realisieren und die Arbeit zu erstellen.

Ein großer Dank gilt dem Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie – jeder Einzelne von Euch trug dazu bei, dass diese Arbeit realisiert werden konnte. Danke an Dipl. – Ing. Gudrun Reichert, die mir half Ideen und Entwürfe kartographisch zu visualisieren. Birgit Sattler möchte ich für die interessanten Anregungen danken, die bei einzelnen Karten das „Tüpfelchen auf dem I“ ausmachten. Ein weiterer großer Dank gilt Natalie Mertens und Julia Thiemann sowie einem unermüdlichen und großartigen studentischen Hilfskräfte-Team, das mich insbesondere bei Recherchen und allgemeinen Zuarbeiten unterstützte.

Bedanken möchte ich mich zudem bei der Dorfgemeinschaft in Mindo, Ecuador – ohne deren Kooperation wäre die Erstellung der Arbeit nicht möglich gewesen. Namentlich nennen möchte ich an dieser Stelle den Tourismusverantwortlichen Victor Garzon, den Präsidenten der GAD Fidel Yaguachi und den Verantwortlichen der Tourismuskammer des Nordoccidente Henry Guillen. Diese drei Personen halfen immer wieder Zugang zu den Stakeholdern vor Ort herzustellen und mir die Situation in Mindo in zahlreichen Gesprächen zu verdeutlichen.

Meiner Familie und dabei allen voran meiner Mutter möchte ich an dieser Stelle besonders danken, dass sie mich zu jeder Zeit auf jede nur denkbare Art unterstützt hat. Ohne sie wäre die Erstellung dieser Arbeit nicht möglich gewesen. Danke, dass Du immer für mich da bist und mich auch in nervenaufreibenden Phasen ertragen hast! Uwe – auch Dir möchte ich danken – Du bist und bleibst der beste Bruder aller Zeiten!

Meiner besten Freundin Eveline Taub danke ich für ihre moralische Unterstützung, ihre geographische Expertise und die Bereitschaft neben eigenem Beruf und drei kleinen Kindern die Arbeit Korrektur zu lesen. Diese Hilfe war absolut unabdingbar und wertvoll für die Vollendung!

Meiner ecuadorianischen „Familie“ gebührt ein außerordentlicher Dank:

Veronica Heredia, die mich durch die ecuadorianische Bürokratie führte, mich auf Schritt und Tritt bei nahezu allen Interviews, Kartierungen und Befragungen begleitete, durch ihre Zuversicht und ihren Humor stets eine wunderbare Arbeitsatmosphäre schuf und immer ein offenes Ohr für mich hatte und hat, gebührt ein enormer Dank! Eres adorable y te quiero un mundo!

Isabel Zurita mit ihrer großartigen Familie möchte ich besonders danken, da sie mich als Teil ihrer Familie aufnahmen, mir immer ein Bett boten, bei schwierigen Situationen berieten und auch über die große Distanz für mich da sind. Les quiero mucho!

Vielen Dank an alle für die entgegengebrachte Geduld, das Verständnis und die Unterstützung!

Astrid Keller

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis.....	VI
Kartenverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XI
1 Einleitung und Aufbau	1
2 Zentrale Forschungsfragestellung und Ziele der Untersuchung.....	5
3 Thematische Einordnung	10
3.1 Einordnung in das System der Geographie	10
3.2 Stand der Forschung.....	15
4 Grundlagen zur Regionalgeographie Ecuadors.....	25
5 Forschungsdesign.....	30
5.1 Methodisches Vorgehen	30
5.2 Analytisches Vorgehen: Auswahl und Begründung der Fallstudie.....	34
6 Begriffliche Grundlagen	38
6.1 Tourismus: Begrifflichkeit im Wirkungssystem räumlicher Bezüge.....	38
6.2 Entwicklung und Entwicklungsländer	43
7 Theoretisch-konzeptionelle Einbettung	47
7.1 Nachhaltige Entwicklung und nachhaltiger Tourismus: Konzept, Strategien, Bewertungsmöglichkeiten und Indikatoren.....	47
7.2 Destination, Destinationslebenszyklus-Modell nach Butler, Destinations- management und Destinationsmanagementorganisationen (DMOs).....	60
7.3 Embeddedness in der Wirtschaftsgeographie und der touristische Wertschöpfungskettenansatz.....	68
7.4 Zusammenführung und Relevanz.....	71

8 Tourismus in Ecuador	73
8.1 Naturräumliche Ausstattung.....	73
8.2 Entwicklung des Tourismus in Ecuador.....	78
8.3 Dimension und räumliche Strukturen des Tourismus.....	83
8.4 Entwicklung Ecuadors im räumlichen Vergleich.....	92
8.5 Zusammenführung und Relevanz.....	100
9 Fallstudie Mindo	101
9.1 Lage, naturräumliche Ausstattung, Siedlungsgenese und Sozialstruktur Mindos.....	101
9.2 Tourismuswirtschaftliche Struktur.....	121
9.3 Ergebnisse der empirischen Untersuchung der Tourismusakteure.....	129
9.3.1 Akteure der institutionellen staatlichen und nichtstaatlichen Seite....	129
9.3.2 Akteure der touristischen Angebotsseite – Beherbergungsbetriebe...	131
9.3.3 Akteure der touristischen Mittlerseite – Agenturen.....	157
9.3.4 Akteure der touristischen Nachfrageseite – Touristen.....	164
9.4 Analyse, Interpretation und Reflexion.....	173
9.4.1 Einordnung Mindos in das Destinations-Lebenszyklusmodell.....	173
9.4.2 Reflexion der UNWTO-Ziele des nachhaltigen Tourismus in Bezug auf Mindo unter Einbeziehung der SDGs.....	175
9.4.3 Anwendung des Modells des Reisesterns.....	180
9.4.4 Analyse anhand des prozessorientierten Bewertungssystems (POBS).....	189
9.4.5 Embeddedness und Wertschöpfungskettenansatz.....	199
9.5 Zusammenführung und Relevanz.....	200
10 Planungsrelevantes Konzept mit Handlungsempfehlungen für den Tourismus in Mindo	203
11 Fazit und Ausblick	213
Literaturverzeichnis	217
Geodatenverzeichnis	228
Anhang	229

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Zahl der deutschen Urlauber mit dem Reiseziel Südamerika	2
Abbildung 2 Positiv auf die Tourismusedwicklung Ecuadors wirkende Faktoren	5
Abbildung 3 Ziele differenziert nach Ebenen.....	7
Abbildung 4 Zuordnung des Themas zu relevanten Forschungsdisziplinen.....	10
Abbildung 5 Entwicklung des BIP in Ecuador von 1960 bis 2018	28
Abbildung 6 Entwicklung und Prognose der Arbeitslosenquote in Ecuador.....	29
Abbildung 7 Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen in Ecuador 2018	29
Abbildung 8 Bestandteile des methodischen Konzepts.....	31
Abbildung 9 Wirkungsgefüge im Tourismus mit den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit und der Komponente Raum	38
Abbildung 10 Wirkungen des Tourismus gegliedert nach den drei Säulen der Nachhaltigkeit.....	41
Abbildung 11 Magisches Fünfeck von Entwicklung.....	44
Abbildung 12 Agenda 2030 – 17 nachhaltige Entwicklungsziele.....	49
Abbildung 13 Die fünf auf den Raum wirkenden Dimensionen der Nachhaltigkeit.....	51
Abbildung 14 PSR (Pressure – State – Response) Modell.....	52
Abbildung 15 DPSIR-Modell.....	53
Abbildung 16 Reisestern: Darstellung der Nachhaltigkeitsbilanz.....	55
Abbildung 17 Vorgehensweisen bei POBS	57
Abbildung 18 Elf Prinzipien der Limits of Acceptable Change.....	59
Abbildung 19 Destinationslebenszyklus-Modell unter Einbezug einer nachhaltigen Tourismusausrichtung.....	62
Abbildung 20 Stakeholder im Destinationsmanagement.....	65
Abbildung 21 Der Weg zu einer erfolgreichen Destinationsmanagement- organisation.....	66
Abbildung 22 Situationsangepasste Strategien der Destinationsbildung.....	67

Abbildung 23 Touristische Wertschöpfungskette.....	70
Abbildung 24 Klimadiagramme für vier Orte in den vier Großräumen Ecuadors.	75
Abbildung 25 Internationale Touristenankünfte in Ecuador	80
Abbildung 26 Abweichung der touristischen Ankünfte im Vergleich zum Vorjahr in Prozent.....	81
Abbildung 27 Ankünfte internationaler Touristen 2000 bis 2019, durchschnittliche Verteilung nach Monaten in Prozent.....	85
Abbildung 28 Zahl der internationalen Touristenankünften nach Saisonalität verschiedener Jahre.....	85
Abbildung 29 Durchschnittliche Altersanteile der internationalen Reisenden nach Ecuador 2000 – 2019.	86
Abbildung 30 Anteil der Beschäftigten im Tourismus	89
Abbildung 31 Zusammensetzung der touristischen Produktion in Ecuador.....	92
Abbildung 32 Klimadiagramm Mindo.	103
Abbildung 33 Protestgemälde gegen den Goldabbau.....	107
Abbildung 34 Protestbanner.....	107
Abbildung 35 Siedlung Hacienda Yagüira.....	111
Abbildung 36 Schematischer Gebäudeaufriß der Geschosnutzung.....	113
Abbildung 37 Straßenzüge in Mindo	114
Abbildung 38 Ländlich geprägter Dorfkern.....	115
Abbildung 39 Sport-und Freizeitstätten Mindos	116
Abbildung 40 Bevölkerungspyramiden Ecuador und Mindo	118
Abbildung 41 Saisonalität des Binnentourismus.....	123
Abbildung 42 Busterminal und Ticketschalter Mindo.	123
Abbildung 43 Beherbergungsbetriebe nach Eröffnungsjahren und Zonen.....	134
Abbildung 44 Verteilung der Beherbergungsbetriebe nach Ortsteilen und Zonen.....	136
Abbildung 45 Ausgewählte Beherbergungsbetriebe in Mindo.....	142

Abbildung 46 Gästeherkunft der Beherbergungsbetriebe	144
Abbildung 47 Bevorzugte Aktivitäten der Touristen.....	145
Abbildung 48 Selbsteinschätzung der Beherbergungsbetriebe	146
Abbildung 49 Herkunft der bezogenen Waren des Beherbergungsbetriebs.....	148
Abbildung 50 Lage der Produktionsstätten der gekauften Waren	148
Abbildung 51 Wareneinkauf der Beherbergungsbetriebe nach Art und Herkunft	149
Abbildung 52 Verbesserungswünsche an der eigenen Reiseagentur	158
Abbildung 53 Selbsteinschätzung der Reiseagenturen.....	160
Abbildung 54 Verkehrsmittel für die Anreise nach Mindo.....	165
Abbildung 55 Anzahl der Besuche in Mindo.....	166
Abbildung 56 Präferenzen von Ausländern und Einheimischen während der Reise.....	167
Abbildung 57 Erfahrungsquellen der Reisenden. Eigene Erhebung.	169
Abbildung 58 Informationskanäle der Reisenden. Eigene Erhebung.	169
Abbildung 59 Motiv für die Reise nach Mindo.....	169
Abbildung 60 Die zwölf am häufigsten genannten Übernachtungsmöglichkeiten	170
Abbildung 61 Relevanz der Kriterien bei der Wahl der Unterkunft.....	172
Abbildung 62 Zwei alternative Reisereste zur Darstellung der Nachhaltigkeitsbilanz für Mindo zur jährlichen Selbstkontrolle.....	189
Abbildung 63 Stufen des DMO-Aufbaus für Mindo	203
Abbildung 64 Zielplanung einer nachhaltigen Tourismusedwicklung in Mindo.....	212
Abbildung 65 Partizipationsintensität.....	215

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Hauptziele der Untersuchung und dafür notwendigen Teilarbeitsschritte	8
Tabelle 2 Leitfragen und Teilfragen.....	9
Tabelle 3 Phasen, entwicklungstheoretische Paradigmen und Themen des Entwicklungsländertourismus seit 1960	14
Tabelle 4 Kategorisierungsstufen der umweltrelevanten Indikatoren der SDGs..	17
Tabelle 5 Berichte zur Tourismusentwicklung	18
Tabelle 6 Vitalstatistik	27
Tabelle 7 Befragte Personen nach Akteursgruppen.....	33
Tabelle 8 Tourismusformen, differenziert nach ausgewählten Abgrenzungskriterien.....	40
Tabelle 9 Ziele eines nachhaltigen Tourismus.....	50
Tabelle 10 Merkmale und Herausforderungen der verschiedenen Phasen einer Destination	64
Tabelle 11 Geschichtliche Entwicklung und Meilensteine des Tourismus.....	79
Tabelle 12 Zahl der Internationalen Touristenankünfte in Millionen	83
Tabelle 13 Veränderung der internationalen Touristenankünfte.....	84
Tabelle 14 Einkünfte aus dem internationalen Tourismus in Millionen US\$	84
Tabelle 15 Top-Destinationen des Binnentourismus in Ecuador im Jahr 2018	87
Tabelle 16 Top-Quellgebiete des Binnentourismus in Ecuador im Jahr 2018	87
Tabelle 17 Tourismusdaten 2018 nach Provinzen	91
Tabelle 18 Daten zur Beschäftigung nach Provinzen im Dezember 2015	96
Tabelle 19 Naturrisiken in Mindo	104
Tabelle 20 Verschmutzung in den Flüssen Mindos	106
Tabelle 21 Ortsteile Mindos mit Grundstücksparametern.....	110
Tabelle 22 Soziostrukturelle Grunddaten zur Provinz Pichincha 2010.....	120

Tabelle 23 Kapazitäten der Beherbergungsbetriebe in der Provinz Pichincha 2018	122
Tabelle 24 Hauptquellgebiete des Binnentourismus des Kanton San Miguel de los Bancos 2018	122
Tabelle 25 Übersicht der nationalen Übernachtungen nach Feiertagen im Jahr 2018	122
Tabelle 26 Inventarisierung Mindos nach tourismusrelevanten Kategorien im Jahr 2018	124
Tabelle 27 Gesprächsinhalte der Expertengespräche mit institutionellen staatlichen/nichtstaatlichen) Tourismusakteuren.	130
Tabelle 28 Teilnehmende Beherbergungsbetriebe	132
Tabelle 29 Nicht teilnehmende und geschlossene Beherbergungsbetriebe, Campingplätze und Ferienwohnungen	133
Tabelle 30 Zusatzangebot in den Beherbergungsbetrieben	145
Tabelle 31 Verbesserungswünsche der Beherbergungsbetriebe in Mindo.....	147
Tabelle 32 In den Beherbergungsbetrieben angebotene Exkursionen mit Durchschnittspreisen/-dauer.....	150
Tabelle 33 Von den Beherbergungsbetrieben unterstützte Projekte	151
Tabelle 34 Wünsche für eine zukünftige Entwicklung des Dorfs nach Einschätzung der Beherbergungsbetreiber.....	152
Tabelle 35 Notwendige Maßnahmen der Zusammenarbeit mit der Konkurrenz zur Erreichung gemeinsamer Ziele nach Einschätzung der Beherbergungsbetreiber	153
Tabelle 36 Durch Zusammenarbeit zu erreichende Ziele nach Einschätzung der Beherbergungsbetreiber	153
Tabelle 37 Nötige Hilfen der Regierung nach Einschätzung der Beherbergungsbetreiber	154
Tabelle 38 Gesprächsinhalte der Expertengespräche mit Personen der touristischen Angebotsseite - Beherbergungsbetriebe.	156
Tabelle 39 Reiseagenturen in Mindo	158
Tabelle 40 Hauptquellländer der Kunden der Reiseagenturen.....	159
Tabelle 41 Anteil ausgewählte Touren durchführende Agenturen	161

Tabelle 42 Gesprächsinhalte der Expertengespräche mit Akteuren der touristischen Mittlerseite.....	163
Tabelle 43 Reisebudget nach Aufenthaltsdauer mit Hervorhebung der häufigsten Nennungen.....	165
Tabelle 44 Bevorzugte Freizeitaktivität nach Herkunft.....	170
Tabelle 45 Primärenergieverbrauch und Schadstoffausstoß internationaler Touristen für die Reise nach Mindo (Flugzeug).....	181
Tabelle 46 Primärenergieverbrauch und Schadstoffausstoß internationaler Touristen für die Reise nach Mindo (ÖPNV).....	181
Tabelle 47 Aufenthaltsdauer der befragten Besucher in Mindo	182
Tabelle 48 Befragte Beherbergungsbetriebe mit Kennzahlen zum Wasserverbrauch, Abfallaufkommen und Flächenbedarf in Mindo.....	184
Tabelle 49 Direkte Beeinträchtigung der Umwelt durch Freizeitaktivitäten der befragten Touristen in Mindo.....	185
Tabelle 50 Berechnungswerte für den Reisestern Mindo.....	188
Tabelle 51 POBS-Analyse Mindo: Ökologische Indikatoren.....	191
Tabelle 52 POBS-Analyse Mindo: Ökonomische Indikatoren.....	193
Tabelle 53 POBS-Analyse Mindo: Soziokulturelle Indikatoren	195
Tabelle 54 POBS-Analyse Mindo: Institutionelle Indikatoren.	197

Kartenverzeichnis

Karte 1 Provinzen mit Hauptstädten und Kantonen in Ecuador.....	6
Karte 2 Lage Ecuadors in Lateinamerika	25
Karte 3 Großregionen Ecuadors mit Hervorhebung der Provinz Pichincha und des Untersuchungsortes Mindo.....	26
Karte 4 Übersichtskarte Ecuador mit Lage des Untersuchungsorts.....	34
Karte 5 Satellitenkarte des Dorfes Mindo mit seinen Ortsteilen.....	35
Karte 6 Biosphärenreservat Chocó Andino.....	36
Karte 7 Klimazonen in Ecuador	74
Karte 8 Ökozonen in Ecuador	77
Karte 9 Quellgebiete der internationalen Ankünfte nach Ecuador 2018	86
Karte 10 Quellgebiete und Destinationen des Binnentourismus in Ecuador nach Kantonen im Jahr 2018	88
Karte 11 Tourismuswirtschaftliche Strukturdaten 2018 nach Provinzen.....	90
Karte 12 Grundversorgung der Haushalte nach Provinzen im Jahr 2010.....	93
Karte 13 Bildungsparameter Ecuadors nach Provinzen im Jahr 2010.....	95
Karte 14 Berufsstruktur der Ecuadorianerinnen im arbeitsfähigen Alter.....	98
Karte 15 Berufsstruktur der Ecuadorianer im arbeitsfähigen Alter	99
Karte 16 Provinz Pichincha mit ihren acht Kantonen und den beiden Parroquias San Miguel de los Bancos und Mindo.....	101
Karte 17 Ortschaft Mindo und Umgebung mit Höhenprofil.....	102
Karte 18 Geographische Risiken in der Parroquia Mindo	105
Karte 19 Ortsteilkarte Mindo mit Grundstücksparametern	109
Karte 20 Lage des neuen Ortsteils Yagüira	110
Karte 21 Gebäudenutzung im Zentrum von Mindo	112
Karte 22 Soziostrukturelle Grunddaten und Einwohnerdichte zu den Kantonen der Provinz Pichincha.....	119

Karte 23 Touristische Strukturdaten in der Provinz Pichincha 2018.....	121
Karte 24 Touristische Infrastruktur im Zentrum von Mindo – ohne Beherbergungsbetriebe.....	125
Karte 25 Lage der touristischen Sehenswürdigkeiten in und um die Ortschaft Mindó.....	127
Karte 26 Beherbergungsbetriebe nach Eröffnungsjahren.....	135
Karte 27 Verteilung der Unterkünfte nach Ortsteilen und Kategorien in Mindó	137
Karte 28 Zentrumsferne Unterkünfte in Mindó	138
Karte 29 Zentrumsnahe Unterkünfte Mindó	140
Karte 30 Entwicklungspotentiale der touristischen Bebauung mit bestehenden Beherbergungsbetrieben nach Gründungsjahren.....	208

Abkürzungsverzeichnis

ACUS	<i>Áreas de Conservación y Uso Sustentable</i> (Naturschutzgebiete und Gebiete nachhaltiger Nutzung)
ATM	<i>Automated Teller Machine</i>
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BSP	Bruttosozialprodukt
BNE	Bruttonationaleinkommen
CO ₂	Kohlendioxid
CONAIE	<i>Confederación de Nacionalidades Indígenas del Ecuador</i> (Bündnis der Indigenen Ecuadors)
CSD	<i>Commission on Sustainable Development</i>
CSR	<i>Corporate Social Responsibility</i>
DAC	<i>Development Assistance Committee</i>
DITURIS	<i>Dirección de Turismo del Estado</i> (Staatliche Tourismusbehörde)
DMO	<i>Destinationsmanagementorganisation</i>
DPSIR	<i>Driving Forces – Pressures – State – Impact – Response</i>
DZ	Doppelzimmer
ELN	<i>Ejército de Liberación Nacional</i> (Nationale Befreiungsarmee)
EW	Einwohner
FAO	Food and Agriculture Organization of the United Nations
FARC	<i>Fuerza Alternativa Revolucionaria del Común</i> (Alternative Revolutionäre Kraft des Volkes)
FARC-EP	<i>Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia-Ejército del Pueblo</i> (Revolutionäre Streitkräfte Kolumbiens)
GAD	<i>Gobiernos Autónomos Descentralizados</i> (dezentralisierte autonome Regierungen)
GIZ	Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit
HDI	<i>Human Development Index</i>
IESS	<i>Instituto Ecuatoriano de Seguridad Social</i> (Ecuadorianisches Institut der Sozialversicherung)
ILO	<i>International Labour Organization</i>
INEC	<i>Instituto Nacional de Estadística y Censos</i> (Nationales Institut für Statistiken und Zensus)
Ing.	<i>Ingeniera, -/o</i> (Ingenieur/-in)
IUCN	<i>International Union for Conservation of Nature</i>
IWF	Internationaler Währungsfonds
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
LAC	<i>Limits of Acceptable Change</i>
Lic.	<i>Licenciada, -/o</i> (Hochschulabsolvent/in)

LOT	<i>Ley Organica de Turismo</i> (Staatsgesetz des Tourismus)
MDGs	<i>Millenium Development Goals</i>
MINTUR	<i>Ministerio de Turismo</i> (Tourismusministerium)
MJ	Megajoule
NGO	non-governmental organization
NN	Normal Null
NO _x	Stickstoffoxid
NSSD	<i>National Strategies for Sustainable Development</i>
ODA	<i>Official development assistance</i>
OECD	<i>Organisation for Economic Cooperation and Development</i>
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
Pkm	Personenkilometer
PLANDETUR	<i>Plan Estratégico de Desarrollo de Turismo Sostenible de Ecuador</i> (Strategieplan für eine nachhaltige Tourismusedwicklung Ecuadors)
POBS	Prozessorientiertes Bewertungssystem
PSR	<i>Pressure – State – Response</i>
RUI	<i>Ressource Use Intensities</i>
SDGs	<i>Sustainable Development Goals</i>
SEDTA	<i>Sociedad Ecuatoriana de Transportes Aereos</i> (Ecuadorianische Lufttransportdienste)
TAME	<i>Transportes Aéreos Militares Ecuatorianos</i> (Militärischer Luftverkehr Ecuadors)
UDLA	<i>Universidad de Las Américas</i>
UNESCO	<i>United Nations Educational, Scientific, and Cultural Organization</i>
UNO	<i>United Nations Organization</i>
UNWTO	<i>United Nations World Tourism Organization</i>
UNCED	<i>United Nations Conference on Environment and Development</i>
WCED	World Commission on Environment and Development
WHO	<i>World Health Organization</i>
WTTC	<i>World Travel and Tourism Council</i>

1 Einleitung und Aufbau

Raum und Ortswechsel sind konstituierende Elemente des Tourismus. Im Laufe der Zeit hat sich der Raum, den der Reisende als Destination wahrnimmt und nutzt stark geändert. In der Entwicklung des Tourismus waren zunächst Naherholungsziele und Reiseziele innerhalb Europas von Bedeutung. Diese wurden aber zunehmend durch Fernreiseziele, verstärkt auch in Entwicklungsländern, ersetzt beziehungsweise ergänzt.

In der heutigen Zeit ist der sogenannte Massentourismus oder organisierte Tourismus ein allgegenwärtiges Phänomen. Ausgesuchte Touristenziele entwickeln sich aufgrund von Werbung, Modeerscheinungen und modernem ‚Kolonialismus‘ zu favorisierten Reisezielen und werden dementsprechend von breiten Bevölkerungsgruppen aufgesucht. Es wurden bereits in der Antike Reisen aus verschiedenen Gründen, wie beispielsweise Vergnügungsreisen (Besuch der Olympischen Spiele), Handelsreisen, Bildungs- und Erholungsreisen, unternommen. Der Radius dieser Reisen beschränkte sich zumeist auf das eigene Land, bzw. auf Ziele innerhalb Europas. Erst mit den großen Entdeckerreisen ab dem 15. und 16. Jahrhundert erweiterte sich der Raum und neue Kontinente wurden zumindest für einen ausgewählten Kreis an Reisenden relevant. Auch wenn neue Gebiete insbesondere zum Handel und zur Kolonialisierung für Europa wichtiger wurden, beschränkten sich die Reisemöglichkeiten für den weitaus größten Teil des erlesenen Kreises (v. a. junge Adlige), dem es wirtschaftlich überhaupt möglich war zu reisen, auf die Destination Europa (vgl. Kreisel 2007; vgl. Kagermeier 2016, S. 32ff.).

Erst nach dem Zweiten Weltkrieg kam es zu einer gravierenden Wende des Tourismus, die mitunter auf die positive wirtschaftliche Entwicklung und das damit einhergehende in der westlichen Welt gewachsene Wohlstandsniveau der Bevölkerung zurückzuführen ist. Die Senkung der Arbeitszeit und eine gestiegene Mobilität durch einen weltweiten Ausbau der Verkehrsinfrastruktur trugen ebenfalls dazu bei (vgl. Hopfinger 2016, S. 4).

Mit der Möglichkeit in der Freizeit zu reisen, änderte sich das Nachfrageverhalten nach ‚neuen‘ Reisezielen. 1954 verbrachten lediglich 15 % der Deutschen ihren Urlaub im Ausland, wobei vor allem Österreich und Italien besucht wurden (vgl. Kreisel 2007, S. 77ff.). Im Laufe der Zeit kamen weitere Regionen und Länder hinzu, die mit dem eigenen PKW aufgesucht werden konnten. Zunächst wurden zum großen Teil Destinationen innerhalb Europas (v. a. Spanien, Griechenland, ehemaliges Jugoslawien) aufgesucht. Erst mit der Trendwende im Flugverkehr (Intensivierung und Verbilligung) wurden andere Länder von deutschen Touristen¹ bereist (vgl. Freyer 2001, S. 4 – 13; vgl. Kreisel 2007).

Mittlerweile ist der Tourismus globalisiert. Waren es bis vor einigen Jahrzehnten lediglich Nordamerikaner und Europäer, die weltweit reisten, ist dieses Phänomen nun längst in allen Industrieländern und auch in einem großen Teil der wohlhabenderen Schwellenländer angekommen. Durch diese Entwicklung formieren sich neue Destinationen auf allen Kontinenten. Touristen begeben sich auch in periphere Regionen, um neue Räume – neue Destinationen – zu „erobern“. Ritter (2007, S. 86 – 96) unterscheidet fünf Räume², die jedoch von der Globalisierung ausgeschlossen sind, da sie durch das Raster der Ressourcen und Leistungsnachfrage fallen. Diese Regionen der Erde können aber durch eine gezielte Entwicklung des internationalen Tourismus „die Globalisierung am Außensaum der Welt voran [...] schieben“ (Ritter 2007, S. 95), indem er wirtschaftliche Aktivitäten erlaubt, die durch keine andere Branche in diesen Weltregionen zu erzielen ist.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Selbstverständlich sind immer alle Geschlechter gemeint, auch wenn explizit nur eines der Geschlechter angesprochen wird.

² unterbevölkerte Gebiete, kleine Exklaven und Inseln, interne Peripherien der Überseekontinente, abgeschlossene und boykottierte Länder, Peripherien älterer Wirtschaften.

Der demographische Wandel bringt insbesondere ältere, unternehmungsfreudige Reisende hervor. Zudem fördern weitere Faktoren, wie günstige Flugpreise, erleichterte Visabedingungen, die Digitalisierung des Reisens und der Trend zu mehrmaligen Reisen pro Jahr, die Zunahme des Tourismus. Sie sind für ein, in den kommenden Jahren anhaltendes Wachstum eines der wichtigsten Wirtschaftssektoren ausschlaggebend (Hopfinger 2016, S. 4). Der globale Tourismus stieg von 25 Millionen Reisenden in den 1950er Jahren über 278 Millionen in den 1980er Jahren rasant auf rund 1,4 Milliarden internationale Touristen im Jahr 2018 an. Bis 2030 wird sich diese Zahl voraussichtlich auf 1,8 Milliarden erhöhen³ (World Tourism Organization UNWTO 2016, S. 14ff.; World Tourism Organization UNWTO 2019).

2017 verbrachten 9 Mio. Deutsche⁴ ihren Haupturlaub⁵ in einem Entwicklungs- oder Schwellenland. Dies entspricht einem Anteil von 17 % aller Urlaubsreisenden und 22 % der Auslandsurlauber. 3,7 Mio. davon reisten in ‚ferne‘ Entwicklungsländer in Asien, Lateinamerika/Karibik und Afrika südlich der Sahara (vgl. Studienkreis für Tourismus und Entwicklung e.V. 06.12.2018, S. 1). Etwa eine Million Deutsche über 14 Jahre⁶ reisten 2019 nach Süd- und Mittelamerika, das entspricht einem Anteil von etwa 1,81 % (vgl. IfD Allensbach 2018).

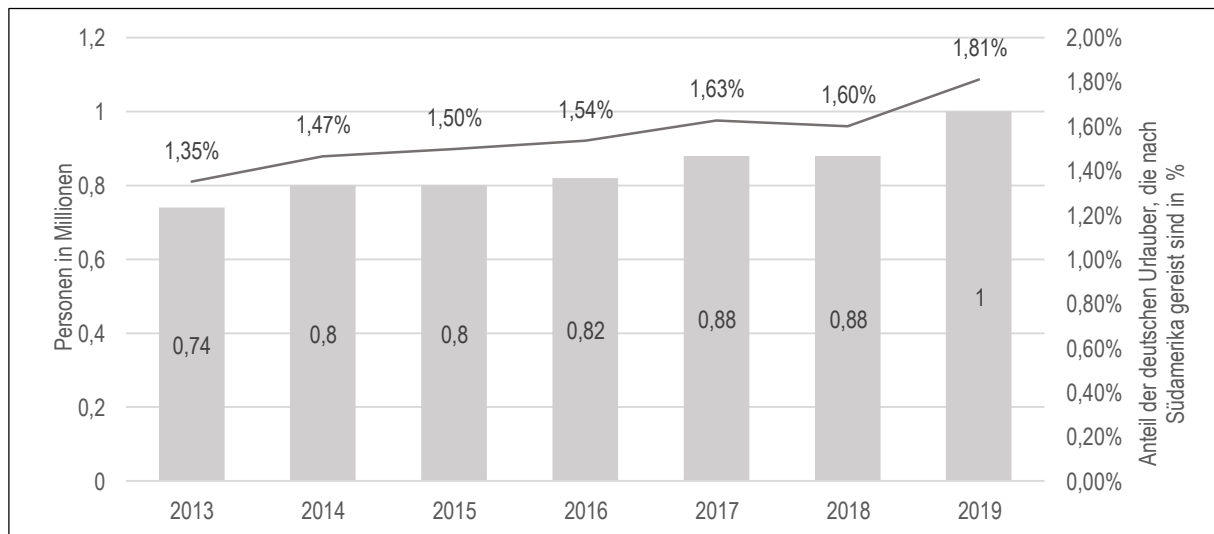


Abbildung 1 Zahl der deutschen Urlauber mit dem Reiseziel Südamerika 2013 bis 2019⁷.
Eigene Darstellung nach IfD Allensbach (2018) und IfD Allensbach (2019).

Tourismus hat einen starken Einfluss auf sozioökonomische und entwicklungspolitische Prozesse aller beteiligten Länder. Über die letzten 70 Jahre ist der Tourismus einer der am schnellsten wachsenden Wirtschaftssektoren mit einer breiten Angebotspalette. Neue Reiseziele und Länder werden für den Tourismus erschlossen. Mit der steigenden Anzahl an Touristen, erhöhten sich auch die durch Touristenankünfte erzielten Einkünfte in den Destinationen von 1 Milliarde US\$ (1950) auf 104 Milliarden US\$ (1980) beziehungsweise 1.451 Milliarden US\$ (2018). Internationaler Tourismus hat bereits einen Anteil von 7 % am weltweiten Exportvolumen von Waren und Dienstleistungen. 10 % des weltweiten BIP (Bruttoinlandsprodukt) sind auf direkte, indirekte oder induzierte Wirkungen des Tourismus zurückzuführen. Jede elfte Arbeitsstelle hängt direkt oder indirekt mit dem Tourismus zusammen und die weltweite jährliche Wachstumsrate der

³ Der Großteil der nachfolgend aufgeführten Daten und Prognosen, sowie die Erhebungen sind vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie 2020 erstellt worden.

⁴ Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahre.

⁵ Reisen ab fünf Tagen Dauer.

⁶ Bezogen auf 55,2 Mio. Deutsche ab 14 Jahre.

⁷ Bezogen auf 55,2 Mio. Deutsche ab 14 Jahre.

internationalen Touristenankünfte lag 2018 bei 4,4 % (vgl. World Tourism Organization UNWTO 2016, S. 2ff.; World Tourism Organization UNWTO 2019).

Südamerika ist ein noch relativ junger Reisemarkt für den internationalen beziehungsweise interkontinentalen Tourismusmarkt, der erst in den letzten beiden Jahrzehnten eine verstärkte Wachstumsdynamik zeigt. Daher ist hier im Vergleich zur weltweiten Wachstumsrate von 5,0 % im Zeitraum von 2010 bis 2018 eine höhere Wachstumsrate von 5,8 % zu verzeichnen (vgl. World Tourism Organization UNWTO 2019).

Es variieren die Zahl der Touristenankünfte und die Angebotsstruktur innerhalb des Kontinents von Land zu Land stark, was neben der natur- und kulturräumlichen Ausstattung auch auf die differierende Politik- und Sicherheitslage zurückzuführen ist. Ecuador gilt in Südamerika gemeinhin als sicheres Reiseziel unter Ländern wie beispielsweise Kolumbien, das vor allem wegen seiner Drogenkriminalität, Bolivien, das wegen seiner Armut und Venezuela, das wegen seiner fragwürdigen politischen Führung Schlagzeilen macht.

Seitens Ecuadors besteht ein Grundlagengesetz zum Tourismus im Land aus dem Jahr 2012, in dem die Organisation und die Funktionsweise des Tourismus geregelt werden. Deutlich wird darin mehrfach darauf hingewiesen, wie wichtig eine nachhaltige Ausrichtung des Tourismus für die Entwicklung der Wirtschaft und des Landes ist (vgl. Asamblea Nacional Republica del Ecuador 2012).

Fischer (2014, S. 78) stellte heraus, dass Touristen stets auch eine Wirkung auf die Destination haben:

„Observer effect well known in physics: the act of observation changes the phenomenon which is being observed. This is true in the quantum mechanics (Heisenberg’s uncertainty principle) as much as it is true in tourism. Tourists affect their destination long before they arrive there.“

Daher ist die Entwicklung, Implementierung und Anwendung eines Tourismuskonzepts mit nachhaltigen Entwicklungszielen von großer Bedeutung. Um die negativen Effekte des Tourismus auf ein Reiseziel so gering wie möglich zu halten und die positiven zu stärken, werden seit einigen Jahren verschiedene Strategien und Konzepte weltweit verfolgt. Es besteht keine Einheitlichkeit in Planung, Realisierung und Controlling, die auch an der Problematik der Begrifflichkeiten, wie beispielsweise Ökotourismus, nachhaltiger Tourismus, grüner Tourismus, sanfter Tourismus, deutlich wird.

Tourismus als Leitökonomie, insbesondere in peripheren Gebieten, wird häufig kritisch gesehen. Insbesondere die mangelnde Professionalität und die nicht vorhandenen Qualifizierungsmöglichkeiten in peripheren Lagen werfen die Frage auf, ob eine Destination im peripheren Raum konkurrenzfähig insbesondere zu besseren Lagen sein kann und zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung beitragen kann (vgl. Vogt 2008, S. 2).

Mit dieser Arbeit soll ein Tourismuskonzept für Mindo, ein an der nördlichen Westflanke der Anden, in der sogenannten *Tierra templada*⁸ Ecuadors gelegenes Dorf, erstellt werden. Daran anschließend soll das Konzept implementiert werden, um den Tourismus Mindos gezielt für eine nachhaltige Entwicklung zu instrumentalisieren. In vielen Untersuchungen zu Nachhaltigkeit, nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigem Tourismus wird der Fokus auf eine der drei Säulen der Nachhaltigkeit gelegt. Wirtschaftliche Entwicklung und damit einhergehend eine wirtschaftsräumliche beziehungsweise positive Regionalentwicklung wird häufig als allgemein erwünscht vorausgesetzt. Je nach gewähltem Schwerpunkt der jeweiligen Untersuchungen/Projekte wird nur die soziale oder die ökologische Komponente näher beleuchtet. Ziel ist es, keine Komponente zu vernachlässigen und alle drei Säulen zu untersuchen. Zudem soll nicht nur auf die Touristen oder die Bereisten eingegangen werden. Es wird Wert daraufgelegt, die Untersuchung von beiden Seiten unter Einbeziehung des Raums bzw. der räumlichen Strukturen vorzunehmen. Die Lebensverhältnisse in den ländlichen Räumen Ecuadors sind durch große Armut, Defizite in der Zugänglichkeit zu Bildung und medizinischer Versorgung sowie die Abhängigkeit von nur einem Wirtschaftsfaktor, i. d. R. Land- oder Erdölwirtschaft geprägt. Umso wichtiger ist es, wie auch in

⁸ Tierra templada auch gemäßigtes Land liegt auf einer Höhenstufe zwischen 1.200 m über NN. und 2.500 m über NN. (vgl. Michael et al. 2017, S. 231).

verschiedenen kleineren Gemeinden Ecuadors gewünscht, einen weiteren Wirtschaftszweig – den Tourismus - nachhaltig auszubauen bzw. zu erschließen. Eine dazu bereits laufende Kampagne heißt ‚*Pueblos Magicos*‘ (Magische Dörfer). 2019 gab es fünf *Pueblos Magicos*: Patate (Provinz Tungurahua), Alausí (Provinz Chimborazo), Zaruma (Provinz El Oro), Cotacachi (Provinz Imbabura) und San Gabriel (Provinz Carchi) (vgl. MINTUR 2020f). Bei dem ursprünglich aus Mexiko stammenden Programm geht es darum, mittelfristige, an die Dorfstrukturen angepasste Tourismusstrategien zu entwickeln, die die wirtschaftliche und soziale Situation entlang der Wertschöpfungskette verbessern sollen. Dadurch sollen insgesamt die Verhältnisse der Dorfbevölkerung aufgewertet werden (vgl. MINTUR 2020b) Auch Mindo möchte sich als *Pueblo Magico* bewerben (vgl. Interview mit Henry Patiño).

Da es sich bei nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigem Tourismus um einen Prozess handelt, kann es nicht Ziel sein, ein starres Konzept oder Nachhaltigkeitslabel – von denen es ohnehin bereits zahlreiche gibt – zu entwickeln. Vielmehr soll ein dynamisches, an die Ansprüche der äußeren Gegebenheiten leicht anpassbares Tourismuskonzept entstehen, das durch die Bevölkerung mit einfachen Mitteln umgesetzt werden kann. Dazu sollen zum Teil bereits erhobene Daten ausgewertet werden und bestehende sinnvolle Forschungskonzepte mit neuen Ideen an die Umstände des Landes angepasst und weiterentwickelt werden. Mittels Einbeziehung aller beteiligten Akteure soll ein selbsttragendes Konzept entstehen, das die Ansprüche sowohl der Bewohner als auch der Touristen erfüllt, ohne kulturelle oder natürliche Ressourcen zu überbeanspruchen oder zu zerstören.

Vorrangig soll neben den oben angesprochenen Themen der Ort mittelfristig bezüglich Umwelt (z. B. Umweltschutz), Soziales (z. B. Bildung) und Wirtschaft (z. B. Schaffung von Einkommensquellen) unter aktiver Partizipation der Bevölkerung weiterentwickelt werden.

Auf die zehn Jahre dauernde Amtszeit Rafael Correas folgte ein Korruptionsskandal, der eine Verurteilung zu sechs Jahren Gefängnis des Vizepräsidenten Jorge Glas Ende 2017 zur Folge hatte. Dies führte im Land seitens der Bevölkerung zu Skepsis gegenüber den von der Regierung entwickelten (Tourismus-) Plänen. In einer Umfrage wird die Regierung in der Umsetzung ihrer Wahlversprechen als lediglich mäßig befriedigend eingestuft (vgl. BBC Mundo 2017; Romero G. 2018; CEDATOS/WIN GALLUP International 2018). Daher kann man die Erfolgsaussichten eines von der Bevölkerung ausgehenden Bottom-Up Konzepts, als höher einschätzen.

In einem ersten Teil der vorliegenden Studie (Kapitel 1 bis 7) wird auf die zentrale Fragestellung inklusive der zugehörigen Leitfragen und die Ziele der Untersuchung eingegangen. Nach der Vorstellung der regionalgeographischen Grundlagen des Landes, der Erläuterung des Forschungsstandes, des methodischen Konzepts und der Darlegung einiger begrifflicher Grundlagen, wird die Arbeit in den theoretischen Kontext der Tourismus- und Wirtschaftsgeographie eingebettet. Es werden das Konzept der nachhaltigen Entwicklung und des nachhaltigen Tourismus vorgestellt. Dabei werden der Begriff der Destination, das Destinationslebenszyklus-Modell nach Butler, Destinationsmanagement und Destinationsmanagementorganisationen sowie die Embeddedness und der Wertschöpfungskettenansatz berücksichtigt.

Im zweiten Teil wird die Destination Ecuador analysiert. Nach einem Überblick über die naturräumliche Ausstattung, die allgemeine Entwicklung des Tourismus in Ecuador und die Dimension und räumliche Struktur des Tourismus, werden die regionalen Besonderheiten dargelegt, bevor auf die Fallstudie Mindo eingegangen wird. Es werden die endogenen Stärken und Schwächen der Destination herausgearbeitet.

Auf der Basis der Befunde werden im dritten und letzten Teil in einer stimmigen Zielplanung einer nachhaltigen Entwicklung Handlungsempfehlungen für Mindo gegeben, die zur Stärkung und Weiterentwicklung des Tourismus im Sinne der Nachhaltigkeit beitragen.